



BERNER JÄGERVERBAND
FEDERATION DES CHASSEURS BERNOIS
Jagdhundekommission * commission pour chiens de chasse

Jahresbericht 2018

Jagdhundekommission



Deutscher Wachtelhund, braunschimmel

Inhalt:

1. Zusammenfassung
2. Organisation Jagdhundekommission
3. Jagdhundeausbildung
4. Jagdhundeprüfungen
5. Jungjägerausbildung
6. NASU-Organisation
7. Ausblick

1. Zusammenfassung

Im Zentrum der Tätigkeiten der Jagdhundekommission (JHK) standen die Revision der Prüfungsordnungen (PO), der Ausbildungstag der Nachsuchenorganisation (NASU-Organisation) und eine Klausurtagung zur Entscheidungsfindung, ob künftig die Schweissprüfungen wie bisher getropft oder mit dem Fährtschuh durchgeführt werden sollen.

Neben diesen Sonderaufgaben konnten die Kerntätigkeiten der JHK; die Hundeausbildungskurse in den Jagdvereinen, die einwandfrei verlaufenen Hundeproofungen, der Jagdhundemodultag für die Jungjäger und die Nachsuchenorganisation (NASU) unter Leitung von engagierten Jagdhundebmänner und -Frauen, den Prüfungsleitern und Sekretären sowie einer Vielzahl von Funktionäre und Helfern auf dem bewährten und im nationalen Vergleich hohen Niveau durchgeführt werden.

Für diese Aufgaben konnte ich mich auf die professionelle Arbeit der Kommissionsmitglieder verlassen. Ich bedanke mich bei der Kassiererin Yvonne Blatter, dem Sekretär Matthias Gfeller, den Koordinatoren Ueli Bärtschi, Fritz Schlupe, Hanspeter Wyssen, dem NASU-Koordinator Heinz Trutmann und dem Vertreter Wildhut Romeo De Monaco für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit in der JHK.

Mit dem Vereinsjahr 2019 heißen wir Brigitte Aeberli in der Rolle als Nachfolgerin des Sekretärs Matthias Gfeller herzlich willkommen. Matthias sagen wir Waidmanns Dank für seine zuverlässigen Arbeiten in der JHK seit 2012.

Dem Vorstand des BEJV unter der kompetenten Führung von Lorenz Hess und der Leiterin der Geschäftsstelle Daniela Jost danke ich bestens für das Verständnis zu Gunsten des Jagdhundewesens. Besonders erwähnenswert erachte ich die Hohe Präsenz der Beiden, die selber ausgewiesenen Hundeführer sind, an unseren Jagdhundeveranstaltungen. Sie setzen damit ein klares Zeichen für die Bedeutung des Hundeeinsatzes auf unserer Jagd nach dem Motto „Jagen ohne Hund ist Schund“.

Abschließend danke ich dem Jagdinspektorat, namentlich Rolf Schneeberger, für die Unterstützung der Belange der Jagdhundekommission.

2. Organisation Jagdhundekommission

Im Berichtsjahr konnten wir die Funktion des Koordinator Mittelland mit dem versierten Hundeausbildner Ueli Bärtschi wiederbesetzen. Durch den Rücktritt von Ueli Bärtschi als Wildhüter, wurde vom Jagdinspektorat Romeo de Monaco als Vertreter Wildhut in die JHK beordert. Wie sich schon bald zeigen sollte, erfuhr die JHK mit den Neuzugängen eine kompetente und kollegiale Unterstützung zu Gunsten des Jagdhundewesens im Kanton.

Matthias Gfeller hat nach sieben Jahren als Sekretär der JHK die Demission per 2019 eingereicht. Wir bedauern den Entscheid, verlieren wir mit Matthias doch einen bodenständigen Brackenführer und erfahrenes Mitglied in der JHK. Das Gute ist, dass wir mit Brigitte Aeberli eine würdige Nachfolgerin gefunden haben. Brigitte bringt als Hundezüchterin, Leistungsrichterin TKJ und erfahrene Prüfungsleiterin einen beachtlichen Leistungsausweis mit. Die Wahl innerhalb der JHK erfolgte einstimmig und am 25.01.2019 folgte die vorbehaltlose Bestätigung durch die Präsidentenkonferenz.

3. Jagdhundeausbildung

Es darf einmal mehr festgehalten werden, dass sich das Jagdhundewesen in unserem Kanton im nationalen Vergleich auf einem hohen Niveau befindet. Es ist mir kein anderer Kanton bekannt, wo das Jagdhundewesen mit den Ausbildungen an der Basis in den Vereinen, der Organisation der Jagdhundebmänner in den Regionalgruppen, den jährlichen Prüfungsangeboten und einer einsatzbereiten NASU-Organisation derart professionell strukturiert und geführt wird.

Den Jagdhundebmännern und -Frauen sowie ihren Teams danke ich bestens für diesen zeitintensiven Einsatz!

4. Jagdhundeprüfungen

Um die Leistung der Gespanne in den verschiedenen Disziplinen messen zu können, wurden durch die Prüfungsleiter mit Unterstützung der entsprechenden Jagdvereine 3 Gehorsamsprüfungen, 3 Schweißprüfungen und 1 Schleppen- und Wasserapportierprüfung organisiert und durchgeführt.

Grundlage dieser Prüfungen war die neue, an der Präsidentenkonferenz vom 29.06.2018 genehmigte PO. Die wesentlichste Neuerung war die Unterteilung der Schleppen- und Wasserapportierprüfung in drei Teile, eine:

- Wasserapportierprüfung mit Apportieren von Wasservögeln aus tiefem Wasser
- Schleppenprüfung mit Apportieren von Raubwild auf der Schleppe im Wald
- Freiverlorensuche mit Apportieren von geworfenem Federwild im Feld

Die Prüfungen können einzeln absolviert werden oder als Gesamtpaket. Hundeführer, die alle Prüfungen erfolgreich bestehen, erhalten eine Anerkennungsurkunde.

Die revidierte PO wurde am 07.12.2018 von der AGJ/TKJ genehmigt und hat damit offiziellen Status.

Prüfungsergebnisse 2018:

Prüfung	Berner Jura		Berner Mittelland		Berner Oberland	
	TN	reüssiert	TN	reüssiert	TN	reüssiert
Gehorsam PO BEJV	24	23 = 96%	47	46 = 98%	38	34 = 89%
Schweiss 500m PO TKJ	21	14 = 67%	28	20 = 71%	16	10 = 62%
Schweiss 1000m PO TKJ	04	03 = 75%	12	07 = 58%	04	03 = 75%
Prüfung	Ganzer Kanton					
	Teilnehmer (TN)			reüssiert		
- Gesamte Schleppen- und Wasserapportierprüfung BEJV	14			13 = 93%		
- nur Wasserapportierprüfung	06			04 = 67%		

Ich danke den kompetenten Prüfungsleitern Denis Huguelet, René Kaiser, Fritz Schluop, Walter Stoller, Peter Zenklusen und den TKJ-Leistungsrichtern für die Unterstützung und das Engagement zu Gunsten des Jagdhundewesens im Kanton Bern.

Schweissprüfungen in der Zukunft:

Um die erhebliche Anzahl Schweißprüfungen organisatorisch besser bewältigen zu können und insbesondere die durchführenden Jagdvereine nicht zu überfordern, wurden zwei Maßnahmen festgelegt:

1. Die Anzahl Gespanne sollen besser auf die Regionen Oberland, Mittelland und Berner Jura aufgeteilt werden. In der Folge hat nicht mehr jeder Kandidat den Anspruch in der eigenen Region starten zu können. Persönliche Befindlichkeiten wie beispielsweise ein physisches Handicap werden soweit möglich berücksichtigt.
2. Die Hundeobmänner führen mit den Prüfungskandidaten Qualifikationsprüfungen durch. Diese können mit oder ohne Begleitung durch den Fährtenleger erfolgen. In Konfliktsituationen ist der Beizug von TKJ-Richtern möglich. Die Qualifikationsprüfung erfolgt gemäß PO AGJ.

Auf weitere diskutierte Lösungsansätze wie eine Kontingentierung der Anzahl Teilnehmer oder einen Verzicht auf die 1000m Prüfung, die grundsätzlich in den Rasseclubs durchgeführt werden könnte, wird vorderhand verzichtet.

Einsatz Fährten Schuh

Anlässlich der Klausurtagung* mit der JHK wurden die Vor- und Nachteile von Schweißfährten eruiert, die mit dem Fährten Schuh oder getropft angelegt sind. Als praktische Entscheidungshilfe waren von Ueli Bärtschi 3 Fährten vorbereitet. Jede Fährte bestand aus 3 Abschnitten wovon 1/3 mit getropftem Schweiss, 1/3 mit dem Fährten Schuh und 1/3 ohne Schweiss nur mit festem Schuhwerk hergestellt waren. Die Fährten hatten unterschiedlich Stehzeiten zwischen 6 Stunden bis zur Übernachtfährte. Jede Fährte wurde von einem anderen Hund gearbeitet. Der Fährtenverlauf erfolgt parallel zu einer Straße, von wo aus die Arbeiten sehr gut verfolgt werden konnten. Fazit: Es waren bei keinem Hund messbare Unterschiede zwischen den 3 Fährtenabschnitten feststellbar. Die einzige Feststellung war bei einem acht monatigen Hund eine merkbare, momentane Verunsicherung beim Übergang von einem Fährtenabschnitt zum Nächsten.

Gemäss Ueli Bärtschi und Romeo De Monaco entsprechen diese Feststellungen vollumfänglich ihren Erfahrungen. Es ist grundsätzlich unwesentlich, ob Schweißfährten getropft oder mit Fährten Schuh gelegt werden. Bei den Übungsfährten wird empfohlen, diese mit unterschiedlichen Methoden zu erstellen, um den Hund auf die Unterschiede zu konditionieren und ihm Abwechslung zu bieten.

Im Sinne einer Berücksichtigung des herrschenden Zeitgeistes und des teilweise tiefverwurzelten Glaubens im wörtlichen Sinn, wonach Fährten mit Fährtschuh praxisgerechter seien, wird an der darauffolgenden JHK Sitzung entschieden, die 1000m Prüfungen ab 2020 mit Fährtschuh zu erstellen. Bei den Fährtschuhen ist der Typ Pascal einzusetzen. Die schweren "Rundum Eisen" sind nicht praxisgerecht. Die 500m Fährten werden weiterhin getropft.

Klausurtagung: Weitere Details zur Tagung können dem NASU Bericht entnommen werden.*

5. Jungjägerausbildung

Die praktische Ausbildung der Jungjäger im Jagdhundewesen erfolgt durch den Besuch der Hundeausbildungen in den Vereinen und am zentral durchgeführten Ausbildungstag im Frühjahr. An diesem Hundemodultag in der Zivilschutzanlage Gesigen, erfuhren die 111 angetretenen JungjägerInnen in einer theoretischen Ausbildung worauf es beim Erwerb, der Haltung und in der Entwicklung eines Hundes ankommt. An einem weiteren Posten lernten sie, welche Ausbildungs- und Führungsmittel wofür eingesetzt werden. In einer realen Vorführung wurde anschaulich aufgezeigt, wie die korrekte Arbeit nach dem Schuss zu erfolgen hat. Zum Abschluss erfolgte eine eindruckliche Vorführung der verschiedenen Jagdhunderassen mit Erläuterung von deren Einsatzgebieten.

Dem erfahrenen und eingespielten Ausbildungsteam unter Leitung von Walter Stoller mit Nadine Fahrni Riesen, Miriam Willmann, Jürg Arn, Matthias Gfeller, Fritz Janz, Gottfried Marti, Peter Michel, Ruedi Stoller und Stefan Zwygart möchte ich für den motivierten und engagierten Einsatz zu Gunsten unseres Jägernachwuchses bestens danken!

6. NASU-Organisation

Wie dem Jahresbericht des NASU-Koordinators zu entnehmen ist, war das Nachsuchenwesen auch im Berichtsjahr über das gesamte Kantonsgebiet gut organisiert. Es standen ungefähr gleich viele Gespanne wie 2017 im Einsatz. (2017= 95 Hundeführer mit 113 Hunden)

Am 17. März 2018 fand der kantonale NASU-Ausbildungstag statt, der von rund 80 Hundeführern besucht wurde. Als Referent konnte Tino Schenk engagiert werden, der im theoretischen Teil zu den Themen Schweißhund, Fährte, Riechvermögen und wie eine Wundfährte entsteht, referierte.

Im praktischen Teil konnten an verschiedenen Posten realitätsnah präparierte Anschüsse untersucht und ein Schweißhund im Einsatz beobachtet werden. Die Details zum Ausbildungstag können ebenfalls dem Jahresbericht des NASU-Koordinators entnommen werden.

Ich danke Heinz Trutmann bestens für diesen professionell organisierten Ausbildungstag und ebenso für die wiederum perfekte NASU Organisation im Berichtsjahr. Allen Nachsuchenfürhern danke ich für den uneigennütigen Einsatz auf der roten Fährte zu Gunsten unseres Wildes.

7. Ausblick

Prüfungen	Prüfungsdatum	Meldeschluss	Ort	Prüfungsleiter
Gehorsam	15. Juni 2019	25. Mai 2019	Berner Jura/Seeland	Fritz Schluep
	15. Juni 2019	25. Mai 2019	Mittelland	René Kaiser
	22. Juni 2019	25. Mai 2019	Oberland	Walter Stoller
Schweiss	28. Juli 2019	30. Juni 2019	Berner Jura/Seeland	René Herzog
	04. August 2019	30. Juni 2019	Mittelland	Peter Zenklusen
	11. August 2019	30. Juni 2019	Oberland	Walter Stoller
Schleppen- und Wasserapport	16. Nov. 2019	19. Okt. 2019	Belp, ganzer Kanton	René Kaiser

Weitere Aktivitäten 2019 (Auszug aus dem Tätigkeitsprogramm):

- Kantonaler Jagdhundeobmänner-Ausbildungstag: 16. März 2019
- Ausbildungsmodul Jagdhunde: 05. Mai 2019

Goldwil, 20. Januar 2019

Für die Jagdhundekommission
der Präsident Marc Beuchat